

(Fortsetzung von Seite 695)

Bedingungen, unter denen die Bürger wohnen, ihre Arbeitskraft reproduzieren, ihre Freizeit verbringen, in zunehmendem Maße von sozialistischen Normen des Zusammenlebens bestimmt werden.

Aus den vermittelten Erfahrungen wurde zweitens sichtbar: Der Beschluß erzielt dort die gewünschten Resultate, wo er nicht auf organisatorische Maßnahmen reduziert wird, sondern wo die ganze Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens im Blickfeld der Parteioorganisationen liegt. Das umfaßt, so unterstrichen zum Beispiel die Genossen aus Hoyerswerda, die ständige Verbesserung der Wohnverhältnisse, die liebevolle Gestaltung und Pflege des Wohnbereichs, ein ausreichendes Angebot an Dienstleistungen, die gut funktionierende Versorgung und zuvorkommende gastronomische Betreuung, eine hohe Qualität des Gesundheitswesens ebenso wie ein interessantes geistig-kulturelles Leben, welches den Bedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen gerecht wird. Wer diese ganze Komplexität in die Hände der WPO legen wollte, verkennt die Möglichkeiten der dort tätigen Genossen.

Komplexe Leitung und Kontinuität des gesellschaftlichen Lebens im städtischen Wohngebiet setzen voraus, daß alle staatlichen Organe, Einrichtungen und gesellschaftlichen Organisationen, die auf das Wohngebiet einwirken, ihre Verantwortung voll wahrnehmen und ihr Handeln koordinieren. Die Anleitung der Kreisleitung gegenüber diesen Grundorganisationen ist darauf gerichtet, allen Kommunisten bewußt zu machen, wie ihre Arbeit das politische Klima und das Wohlbefinden der Bürger im Wohngebiet mitbestimmt. In Hoyerswerda zählt das inzwischen zur Norm der Parteiarbeit. Die

Mehrheit der Grundorganisationen beurteilt ihre Wirksamkeit auch danach, wie sie zur Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens im Wohngebiet beiträgt. In diesem Sinne wird ebenso die Aktivität der Genossen eingeschätzt.

Entscheidende Kraft: Arbeiterklasse

Als dritte Erkenntnis steht: Die entscheidende Kraft, die dem gesellschaftlichen Leben im Wohngebiet sozialistischen Inhalt und ständig neue Impulse verleiht, ist die Arbeiterklasse. Gleich der BPO des VEB Mikromat Dresden haben Tausende Grundorganisationen in den vergangenen Monaten mit Genossen persönliche Gespräche geführt und sie durch einen konkreten Parteauftrag zur Mitarbeit im Wohngebiet verpflichtet. Im Ergebnis nahm die politische Massenarbeit vielfältigere Formen an, die Tätigkeit der Nationalen Front, vor allem der Hausgemeinschaften, richtet sich mehr auf die Ausprägung sozialistischer Beziehungen im Zusammenleben der Bürger. Viel Tatkraft für die Verschönerung der Häuser, des Wohnbereiches, die Pflege und den Schutz des Volkseigentums wurden durch die Vorbildwirkung der Kommunisten, der Arbeiter aus den Betrieben im „Mach mit“-Wettbewerb ausgelöst.

Zentren der Arbeiterklasse wie das Gisag-Kombinat Leipzig sind zum Mittelpunkt des geistig-kulturellen Lebens in ihren Territorien geworden, indem sie die Tore ihrer Einrichtungen der Bevölkerung weit öffneten. So zählt das Gisag-Kulturhaus 70 000 Besucher jährlich. Fünfmal in der Woche trifft sich die Jugend in der Diskothek — nicht nur zum Tanz, sondern auch zum angeregten Gespräch mit Schriftstellern, Juristen, Funktionären. Die Betriebsfestspiele sind keine „drei tollen Tage“, sondern ein

Auf schöne Grünanlagen legt die Greifswalder Hausgemeinschaft großen Wert. Jeder Mieter im Haus Röntgenstraße 2b packt tüchtig mit zu, wenn Blumenratten, Rasen und auch der Kinderspielplatz gepflegt werden, wozu mit dem VEB Gebäudewirtschaft eine Vereinbarung getroffen worden ist.

Fotos (3) : Günther Stelzer

